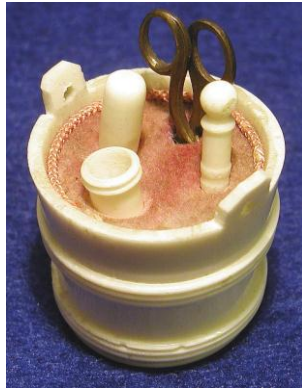




Meißner Porzellan 1740



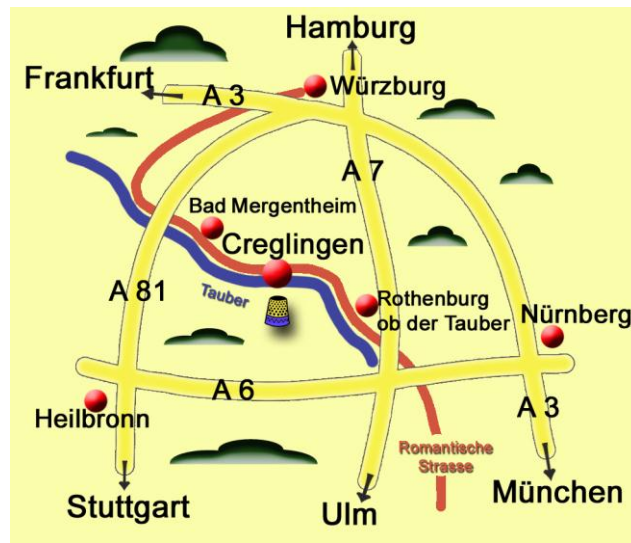
Kindernähzeug

In anschaulicher Weise werden Fingerhüte und Nähutensilien aus allen Erdteilen; vom Altertum bis zur Neuzeit, gezeigt. Vom einfachen Gebrauchs- bis zum wertvollen Zierfingerhut, in vielfältigsten Formen und unterschiedlichsten Materialien, wird für den Betrachter eine eigene Welt offenbart.

Für Gruppen bieten wir eine kleine Einführung über die Geschichte des Fingerhutes an, der kurzweilig tiefe Einblicke von der Zeit des Neandertalers bis heute verschafft. Bitte anmelden!



Pfau - Messing - Viktorianisch - England



Das Fingerhutmuseum befindet sich 1km außerhalb von Creglingen, gegenüber der **Herrgottskirche** mit dem berühmten Riemenschneideraltar, im **Lieblichen Taubertal** zwischen Bad Mergentheim und Rothenburg ob der Tauber - an der **Romantischen Strasse**.



Öffnungszeiten des Museums:
1.April - 31.Oktober: Dienstag – Sonntag
10.00 – 12.30 + 14.00 – 17.00 Uhr
1.November – 31.März: Dienstag - Sonntag
13.00 – 16.00 Uhr
24./25./31.12. + 7.1. – 28.2. geschlossen
Für Gruppen nach Anmeldung auch außerhalb dieser Öffnungszeiten möglich

Fingerhut- Museum Creglingen



**D-97993 Creglingen
Kohlesmühle**

Telefon: 07933-370

Fax: 0049-7933-443

E-mail: fingerhutmuseum@web.de
www.fingerhutmuseum.de

Inhaberin: Brigitte Greif

Das Fingerhutmuseum in Creglingen

wurde am **8 August 1982** von Thorvald und Brigitte Greif eröffnet. Grundstock zu diesem weltweit einzigen Privatmuseum dieser Art ist der Nachlass der Gebrüder Gabler in Schorndorf, der 1963 von Helmut Greif übernommen wurde.

Durch einen Brand wurde diese Produktion leider vernichtet, weshalb sich dann Helmut Greif intensiv mit der Forschung über die Herkunft der Fingerhüte beschäftigte. Dieses Wissen bildete die Grundlage für dieses Museum, das auch die Fingerhutmacher ehren möchte, die in vergangenen Zeiten sich viel Mühe gaben, mit viel Formgefühl und raffinierten Erfindungen Frauenhände vor dem Stich der Nadel zu schützen.

Heute wird die Fingerhutherstellung durch die Familie Greif in ihrer Goldschmiede fortgeführt, welche in handwerklicher Tradition Kleinserien an Sammlerfingerhüten und Sonderanfertigungen von Unikaten herstellt.



Produktion Helmut Greif



Produktion Thorvald Greif

Titelseite: Goldener Emailfingerhut Familie Greif

Geschichte des Fingerhutes

Bei Ausgrabungen in der Nähe von Moskau wurden Knochen gefunden, die Mammutjäger vor **30.000 Jahren** benutzten, um Perlstickerei auf Leder aufzunähen.



Vor 10.000 Jahren

Funde von Drucksteinen als Hilfsmittel zum Nähen.



Vor 2.500 Jahren wurden im Mittelmeerraum Bronzefingerhüte und Nadelstößer benutzt.

Ab 100 nach Chr. verbreiteten die Römer Bronze-Fingerhüte in Teilen Europas. **Um 1150** Heilige Hildegard v. Bingen; Erwähnung eines Fingerhutes, als Teil ihrer Aussteuer beim Eintritt ins Kloster.



Um 1500 erste Meisterstücke im Fingerhuthandwerk in Nürnberg. Paracelsus entdeckt das Metall Zink, dadurch neue Messingprodukte (auch Fingerhüte).

Ab 1537 erste Nürnberger „Fingerhüter“ - Ordnung.

Um 1568 Jost Ammann druckt ein Buch in dem sämtliche Handwerke abgebildet sind, als Holzschnitte; die Fingerhüter mit neuer Herstellungsweise.

Ab 1628 Fingerhütmühlen in Holland, spätere Gründung eines „Fingerhüterkartells“.



Ab 1696: Bernhard v. der Becke aus Iserlohn erbaut eine neue Werkstätte für Messing

Fingerhüte in einer Wassermühle in Sundwig. **Ab 1700** erzeugt der Holländer J.Lofting mit einer Maschine in London Fingerhüte, der Beginn einer Fingerhutindustrie. **Ab 1710** große Produktionen im Rheinland, Sundwig und Iserlohn.

Ab 1756 versuchen die Schweden, über Spionage, an das Geheimnis für eine Fingerhutproduktion zu kommen. **Ab 1763** gelang auch in Österreich die Fabrikation, nachdem die Kaiserin Maria Theresia die Fingerhutmeister aus Nürnberg abwarb und in Strohwagen aus der Stadt schmuggelte.



1824 stellte der Silberschmied J.F.Gabler aus Schorndorf seine Fingerhüte der Öffentlichkeit vor, der Grundstein zur größten Produktion der Welt.

Zusammen mit den beiden anderen Betrieben Soergel & Stollmeyer in Schwäbisch Gmünd und Lotthammer in Pforzheim bildete Süddeutschland einst den Weltmittelpunkt auf dem Gebiet der Fingerhutproduktion. Andere Zentren der Fertigung befanden sich in Frankreich, England und Amerika.



1963 Verkauf der Firma Gabler an Helmut Greif in Winterbach, welcher diese Fabrikation neu her richtete, die dann restlos verbrannte.